



Der Volkswirtschaftsplan 1966, Teil des Perspektivplanes, ist angelaufen. Es ist also keine Zeit zu verlieren, in den Parteiorganisationen Klarheit und Verständnis für die Komplexität des Perspektivplanes der Entwicklung unserer ganzen sozialistischen Gesellschaft zu erzielen. Die Leitungen der Parteiorganisationen sollten das gründliche Studium der Materialien des Plenums in den Parteiorganisationen organisieren, und sie sollten auch dafür sorgen, daß alle Probleme in ihrem Zusammenhang studiert und begriffen werden. Das, damit die Mitglieder und Kandidaten der Partei ihrerseits alle Bürger mit den Fragen des Weges und der Taktik, die unsere Partei ausgearbeitet hat, vertraut zu machen in die Lage versetzt werden.

In Mitgliederversammlungen und Seminaren müssen die politisch-ideologischen, die theoretischen und ökonomischen Fragen der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, auch die Fragen der kulturellen Entwicklung und der politisch-ideologischen

---

*Mit hohem fachlichem Können montiert Kollege Günter Borchert Differentialgetriebe in Zahnflankenschleifmaschinen, die im VEB Großdrehmaschinenbau „7. Oktober“ gebaut werden, und leistete damit seinen Beitrag zur Planerfüllung dieses großen Berliner Maschinenbaubetriebes*

---

Wirksamkeit der Parteimitglieder in den Massenorganisationen behandelt werden. Es sollten Maßnahmen festgelegt werden, zu sichern, daß jeder Genosse an seinem Platz seine Aufgabe als Mitglied der führenden gesellschaftlichen Kraft unserer Republik in Ehren erfüllt. Das heißt: Die Aufgaben, die das 11. Plenum des Zentralkomitees stellt, dem Kollegen, dem Nachbarn so zu erklären, daß jeder den Zusammenhang erkennt zwischen seiner Arbeit, seinem Anteil an der Lösung der Planaufgaben, am Kampf um die höhere Arbeitsproduktivität, um den höheren Nutzeffekt seiner Arbeit, und dem Kampf um die Stärkung unserer Republik.

Die zweite Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft erfordert ein höheres Niveau der Planung und Leitung, ein höheres theoretisches Niveau der Leiter, damit die produktiven Fonds mit größerem Nutzeffekt genutzt werden, die Arbeitsproduktivität gesteigert und so das Nationaleinkommen maximal erhöht wird.

Und das erfordert wiederum ein höheres Niveau der theoretischen, politisch-ideologischen und organisatorischen Tätigkeit der Partei. Also heißt es lernen, täglich das Neue studieren, neue wissenschaftliche und fachliche Kenntnisse erwerben, heißt es, sich der berühmten Worte Lenins zu erinnern: Lernen, lernen und noch einmal lernen.

„Die Schritte, die wir 1966 auf dem Wege der weiteren Durchführung und Vervollkommnung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung gehen“, erklärte Genosse Walter Ulbricht, „machen den fortschrittlichen Charakter unserer sozialistischen Ordnung gegenüber dem staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland noch deutlicher. Der Sozialismus ist überlegen, weil er den Arbeiter und den Bauern zu Herren der Produktionsmittel macht. Sie sind allerdings ‚Herren‘ besonderer Art. Denn sie haben und dulden keine Knechte mehr unter sich... Als denkendes und handelndes und mitbestimmendes Wesen gestaltet er gemeinsam mit Millionen Menschen gleicher sozialer Stellung das Leben der Gesellschaft und sein eigenes Leben. Er tut das, indem er in der Wirtschaft mitbestimmt, indem er an der Leitung der Produktion teilnimmt, indem er seinen Staat mitregiert. Das ist heute klarer als gestern. Das wird morgen und übermorgen noch viel überzeugender sein.“

Sinn all unserer Parteiarbeit ist es, alle unsere Mitbürger zu überzeugen, daß es sich lohnt, für dieses Neue, für dieses Morgen und Übermorgen Partei zu ergreifen und zu lernen.